

Sylter Nachrichten

Heute vor zehn Jahren

... berichtete die Sylter Rundschau über eine Diskussion im Ortsbeirat Morsum. Dort ging es um die Zukunft des Muusens Hüls. Es sollte Klarheit darüber geschaffen werden, ob das Kurhaus wie bisher weiter betrieben werden oder eine professionelle Leitung die Zügel in die Hand nehmen soll.

Hier zu Hause

Konzert-Sommer im Sylter Süden beginnt

HÖRNUM-RANTUM Die Kirchengemeinde Hörnum-Rantum lädt in diesem Sommer wieder zu einer vielgestaltigen Kirchenmusikreihe ein. Im Mittelpunkt stehen wieder die Donnerstags-Konzerte, zu denen jeweils um 20.15 Uhr eingeladen wird. Ein abwechslungsreiches Programm mit renommierten Künstlern erwartet die Hörer in der Hörnummer St. Thomas-Kirche und in der Rantumer Reetdachkirche St. Peter. Mit dabei sind zum Beispiel Jürgen Borstelmann (7.8.), Soul Rejoice & Friends (14.8.), Ensemble Amabile (21.8.) oder ein Keltische Konzert (4.9.). Karten gibt es an der Abendkasse und an allen bekannten Vorverkaufsstellen (Eintritt: 12 Euro, Schüler u. Studenten 7 Euro). *sr*

Poetry Slam im Muusens Hüls

MORSUM Ein Poetry Slam findet am Mittwoch, 30. Juli, im Muusens Hüls statt. Mit dabei sind unter anderem Björn Katzur oder Sabrina Schauer. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 10 Euro. *sr*

Kammermusik im Klappholtal

SYLT Am Mittwoch, 30. Juli, gibt es ab 20 Uhr Kammermusik im Klappholtal zu hören. Es werden Werke von Bach, Joplin und Gershwin gespielt. Karten an allen bekannten Sylter Vorverkaufsstellen. *sr*

Trio Monte spielt im Klappholtal

SYLT Die Musiker des Trio Monte stehen am Donnerstag, 31. Juli, ab 11.30 Uhr im Ahlborn-Saal im Klappholtal auf der Bühne. Sie treten im Rahmen des Kammermusikfestes auf. Karten gibt es an allen bekannten Sylter Vorverkaufsstellen. *sr*

Auf ein Eis mit ...

Schriftstellerin Dora Heldt

Ladies Night im Kulturhaus Sylt / Dora Heldt und Anouk Schöllahn lästern über Männer ... und Frauen

Morgen Abend lädt der Verein Kulturhaus Sylt zur Ladies Night ein. Schriftstellerin Dora Heldt und NDR-Moderatorin Anouk Schöllahn lesen aus „Jetzt mal unter uns ...“, einer Sammlung selbstironischer Kolumnen, die in jeder Ausgabe der Zeitschrift *Piir Sie* veröffentlicht werden. Dazu gibt es passende Motto-Cocktails, und auch Männer sind durchaus zugelassen.



Sie kommen mit Anouk Schöllahn nach Keitum und bezeichnen sich als Lästerschwestern ...

Als wir das zum ersten Mal gemeinsam gemacht haben, lagen die Besucher echt unter den Sesseln. Anouk und ich ziehen zwar völlig respektlos, aber stets liebevoll über unsere Schwächen her und über alles, was Frauen bewältigen müssen: vom Schuhenkauf übers Wettkochen bei Abendveranstaltungen bis zu Männern im Flugzeug. Nichts ist ge-

probt, alles ergibt sich spontan. Und auch unser Publikum wird einbezogen.

Sie waren die vergangenen Wochen häufig im Tonstudio. Warum?

Ich habe meinen neuen Roman eingelesen. Früher haben immer professionelle Sprecherinnen meine Bücher aufgenommen, aber viele Leser kennen mich ja von Veranstaltungen und finden meine

Stimme auf den Hörbüchern CDs authentischer.

Worum geht es in Ihrem neuen Buch?

Es heißt „Wind aus West mit starken Bögen“, ist eine komplette Liebeserklärung an Sylt und spielt in einer erfundenen Segelschule. Meine Hauptfigur Katharina ist zwar auf der Insel aufgewachsen, hat sie aber seit Jahren aus ganz bestimmten Gründen gemie-

den. Doch kaum, dass sie ankommt, trifft sie ihre Vergangenheit mit voller Wucht. Katharina muss sich nicht nur mit ihrer überaus chaotischen Schwesster Inken auseinandersetzen, auch ihre erste große Liebe Hannes ist auf Sylt und löst gerade die Wohnung seiner verstorbenen Mutter auf. Mehr wird jetzt allerdings nicht verraten, der Roman erscheint im Oktober 2014.

Zum Abschluss unsere Standardfrage: Welches Essen Sie am liebsten?

Nur Vanille pur, nie ein anders und auch nur in der Waffel.

Interview: Pierre Boom

Dora Heldt & Anouk Schöllahn – Jetzt mal unter uns ... am Donnerstag, 31. Juli, um 20 Uhr im Keitumer Friesensaal, Am Tipkenhoog 14a. Karten zum Preis von 20 Euro im Vorverkauf gibt es in der Westerländer Badebuchhandlung, bei allen Sylter Vorverkaufsstellen des ISTS sowie auf www.kulturhaus-sylt.de. An der Abendkasse kosten die Tickets 22 Euro, Einlass ist ab 19.30 Uhr.

Sonni Hönscheid gewinnt härtestes Rennen im Stand Up Paddling



SYLT/HAWAII Die Sylterin Sonni Hönscheid (33) hat das härteste Rennen der Welt im Stand Up Paddling gewonnen. Mit ihrem Board bezwang Sonni den berühmten Kaiwi-Channel zwischen den beiden Hawaii-In-

seln Molokai und Oahu und erreichte die Südküste Oahus bei Honolulu nach fünf Stunden und zwölf Minuten. Jeder der 200 Athleten wird aus Sicherheitsgründen bei diesem Rennen von einem Begleitboot eskortiert, denn es herrschen schwierige Bedingungen mit extremen Strömungen, hohen Wellen oder auch mal Haialarm. Sonni ist die erste Europäerin, die bei diesem prestigeträchtigen Rennen siegte. Ihre Trophäe nahm sie

übergänglich bei der Siegerehrung im legendären Outriggerclub Canoe Club, bekannt aus der TV-Serie *Magnum*, entgegen. Sonnis Name wird in einem Pokal eingraviert, der im Club ausgestellt wird. *sr*

übergänglich bei der Siegerehrung im legendären Outriggerclub Canoe Club, bekannt aus der TV-Serie *Magnum*, entgegen. Sonnis Name wird in einem Pokal eingraviert, der im Club ausgestellt wird. *sr*

Schumanns Werke an Klavier und Violine

Beim Konzert des Kampener Musiksommers spielten die jungen Musiker Rikke Sandberg und Albrecht Menzel vor allem Werke von Robert Schumann

KAMPEN Die Fahrt zum Kampener Musiksommer führte am vergangenen Montagabend vorbei an den ersten bereits kahl geernteten Getreidefeldern. Mit Blick auf die abendliche Programmfolge des Konzertes schienen die Fahrtenimpressionen da wie eine passende Einstimmung. Brachte Albrecht Menzel (Violine) als Solospiel doch unter anderem Variationen über das Stück „Die letzte Rose“ des populären tschechischen Geigers Heinrich Wilhelm Ernst zu Gehör. Da wollte sich bei den annähernd 70 Besuchern im Kaamp Hüls beinahe so etwas wie spät-sommerliche Melancholie einstellen. Dass sich darüber hinaus Assoziationen zur Lyrik des Schleswig-Holsteiners Friedrich Heibel und seinen berühmten Zeilen „Ich sah des Sommers letzte Rose stehn“ eingestellt haben mögen, ist nicht auszuschließen.

Aber nicht davon, sondern von Albrecht Menzel und der ihn am Flügel begleitenden dänischen Pianistin Rikke Sandberg soll hier die Rede sein. Kampens Touris- musdirektorin Birgit Friese zeigte bei der Begrüßung Menzels musikalische Ent-



Pianistin Rikke Sandberg mit Albrecht Menzel an der Violine.

LORKOWSKI

wicklung auf „Einst war er Teilnehmer von Jugend-Musikwettbewerben, im November 2014 geht er mit Anne-Sophie Mutter gemeinsam auf Tournee durch Kanada und die USA.“ Friese: „Freuen Sie sich also auf dieses Konzert. Sie werden

Ihren Besuch heute Abend nicht bereuen.“ Werke von Robert Schumann bildeten den Rahmen des Konzertes, bei dem Albrecht Menzel, auf einer Violine von Antonio Stradivari (1709) spielend, die Besucher in seinen Bann zog. Etwas bei

Schumanns Sonate Nr. 1 a-Moll. Hier arbeitete er eindrucksvoll die mal leidenschaftlichen (1. Satz), dann wieder äußerst rhythmischen, beinahe scherzhaft anmutenden Motive (2. Satz) mit äußerster Präzision heraus. Nicht anders bei Franz Schuberts Sonata A-Dur op. post. 162, bei der er die poetischen Partien (Andantino) oder die Passagen voller sprühender Lustigkeit (Allegro vivace) überzeugend darbot.

Rikke Sandberg erwies sich durchweg als verlässliche Begleitung. Sie dokumentierte häufig durch ihre Körperhaltung, auch durch Gestik und Mimik, dass sie sich mit Leidenschaft dem Spiel verschrieben hatte. Hin und wieder hätte man sich ihre Piano-Assistenz weniger dominant vorstellen können. Aber da mögen Voreingenommenheiten, bedingt durch lang vertraute Interpretationen, das Urteil beeinflussen. Schumanns Abendlied war als Zugabe ein dankbar aufgenommenes Abschiedsguß. Der nicht nur durch starken Beifall quittiert wurde, sondern so manchen Besucher in die Sylter Sommer- nacht begleitete. *Klaus Lorkowski*

Zwischen Fotografie und Malerei: Ausstellung in Kampen

KAMPEN Eine Klarstellung gleich zu Beginn: In dieser Ausstellung sind Fotos zu sehen und keine Kunst, die mit Pinsel und Palette erstellt wurde. Verteilt auf vielerlei Räume zeigt das Kampener Hotel Rungholt 30 Foto-Bilder des aus dem hessischen Allendorf stammenden Fotografen Gottfried Römer. Der Titel lautet „Impressionen zwischen Fotografie und Malerei“.

„Das ist ja wie gemalt!“, staunen die meisten Betrachter von Römers Werk. Sie stehen vor den für die Insel typischen Dünenlandschaften, blicken auf Meer und Himmel in beeindruckendem Blau. Oder verlieren sich bei dem Werk „Sylt gen Röm“ in Weite und Ferne. Römer, der noch über eine Woche auf Sylt weilte, bedient sich bei seiner Arbeit einer speziellen Art der Fotografie. Seine Werke nennt er „Painto“ (Lichtmalerei), weil sie eine Synthese von Malerei und Fotografie darstellen und zu einer geradezu „impressionistischen Malerei mit der Kamera“ werden. Dazu benötigt



Gottfried Römer vor einem seiner Fotos.

LORKOWSKI

er nicht viel Licht, bedient sich gar des Graufilters, „der mir das Licht weg nimmt. Ich stelle keine digital verformten Fotos her“, erzählt er und gibt einen kurzen Einblick in seine Arbeitsweise.

Der 59-Jährige nimmt dabei „eine Reduktion der formalen Wirklichkeit“ vor: Struktur und Kontur des Gesehenen lösen sich auf, „verwischen“ sich – vergleichbar mit der Malerei des Impressionismus. So kommt nicht das real Wahrgenommene in seinem Werk zur Darstellung, sondern vielmehr der Wahrnehmungsprozess. Ergebnis: individuelle Impressionen mit einer „ihre eigenen Ästhetik“. Sie laden ein, Römers Insel Sylt losgelöst von

bisherigen Sehgewohnheiten neu und anders zu betrachten.

Außerdem nach Kampen, um sich von einem Künstler herausfordern zu lassen, der zu einem anderen Wahrnehmen des Gewohnten einlädt. Und wenn nicht in diesen sommerlichen Tagen, dann mag der Weg eben in den ruhigeren Spätsommer- oder Herbstwochen in das Hotel Rungholt führen. Denn die Ausstellung ist noch bis den Sommer kommenden Jahres zu sehen. Nicht nur Hotelgäste können sie in Augenschein nehmen, auch alle anderen Interessierten können die Werke täglich zwischen 10 und 19 Uhr betrachten. *kl*